

Die Zielsetzungen des Aargauischen (AGV) und des Schweizerischen (sgv) Gewerbeverbands Programm 2010 – 2014

für Delegierte, Präsidentinnen/Präsidenten sowie Mitglieder
des Kantonalvorstands und der Gewerbegruppe

1. Vorwort des Präsidenten

<p>Zielsetzungen des AGV 2010 – 2014 Ein aktiver Beitrag für einen prosperierenden Marktplatz Aargau</p>
--

Der AGV will sich als Informationsplattform, als Dienstleistungscenter, in der politischen Meinungsbildung, als Innovationskraft und zum direkten Nutzen der Verbandsmitglieder positionieren. Dazu suchen wir als grösster aargauischer Dachverband die Nähe zu den Berufs- und Branchenverbänden, zu den Gewerbevereinen und zu den Mitgliedfirmen.

Der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) hat am Gewerbekongress 2010 die Strategie und politischen Zielsetzungen 2010 - 2014 beschlossen. Diese Zielsetzungen geben unserem Vorstand, den Verantwortlichen in den Gewerbevereinen, in den Berufsverbänden und insbesondere unserer Geschäftsleitung die Schwerpunkte und Leitlinien ihrer Aktivitäten.

Der AGV ist ein Dienstleistungscenter. Er hat aber insbesondere auch die politischen Interessen zu verfolgen. Basierend auf den politischen Zielsetzungen des SGV legen wir das Politische Programm des Aargauischen Gewerbeverbands vor (s. Ziffer 2.). Den Fokus legen wir

- auf die Reduktion von Steuern und Abgaben, weil nur so die Staatsquote in Griff gehalten werden kann,
- auf die duale Berufsbildung, weil sie das Erfolgsrezept für die ökonomische Stabilität ist, und
- auf die Förderung des Strassenverkehrs, weil die wirtschaftliche Mobilität für unsere KMU eine entscheidende Grundvoraussetzung ist.

Der AGV will weiterhin einen aktiven Beitrag für einen prosperierenden Marktplatz Aargau leisten. Dazu pflegen wir eine offene Kommunikation.

Wir laden Sie ein, die Zielsetzungen mitzutragen und umzusetzen.



Kurt Schmid
Präsident

2. Politisches Programm des Aargauischen Gewerbeverbands 2010 – 2014

1. Grundhaltung

Der Aargauische Gewerbeverband – AGV – setzt sich für die Stärkung der selbständigen Unternehmen in Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Industrie ein.

2. Wirtschaftspolitik

Der AGV tritt für ein günstiges Steuerklima, weniger Bürokratie, die Anerkennung der Gewinnerzielung, die Unterstützung der Reservebildung und die Belohnung des Leistungsprinzips ein.

3. Steuerpolitik

Der AGV fordert eine Reduktion der Belastung der Unternehmen und privaten Haushalte mit Steuern und eine Stabilisierung der Gebühren. Die gesamten Einnahmen des Staates sind zu senken, damit vermehrt Prioritäten gesetzt werden müssen und die Staatsquote zugunsten der freien Wirtschaft vermindert werden kann.

4. Sozial- und Gesundheitspolitik

Der AGV verlangt eine umfassende Stabilisierung der Sozialwerke und der Gesundheitskosten. In den einzelnen Sozialversicherungen sind Defizite ohne Mehreinnahmen zu vermeiden. Die Gesundheitskosten sind zu begrenzen, indem Doppelspurigkeiten vermieden und ambulante Behandlungen stationären Aufenthalten wo immer möglich vorgezogen werden.

5. Berufsbildung

Der AGV setzt sich für die dauernde Erneuerung der Berufsbildung nach dem bewährten System der dualen Berufslehre ein.

Er fordert von der Volksschule, insbesondere der Real- und Sekundarschule, und den Eltern, dass die Schulabgängerinnen und -abgänger über sichere Fachkompetenzen in den Kernfächern Lesen, Schreiben und Rechnen und über gefestigte Sozialkompetenzen in den Bereichen der Leistungsbereitschaft, der Disziplin und des Durchhaltewillens verfügen.

Er unterstützt die überbetrieblichen Kurse und arbeitet eng mit den gewerblich-industriellen und kaufmännischen Berufsfachschulen zusammen.

Er tritt für den Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere für die Berufsmatur und die Fachhochschulen ein, womit die Berufsbildung einen gleichen Stellenwert wie die Mittelschul- und Universitätsbildung erhält. Er fordert von Bund und Kanton die gleiche finanzielle Unterstützung der verbandlichen Weiterbildung wie der staatlichen Weiterbildungsmöglichkeiten.

6. Umwelt und Raumplanung

Der AGV fordert zweckmässige Richt- und Nutzungsplätze, die den Gemeinden einen grösstmöglichen Spielraum einräumen und die wirtschaftliche Entwicklung nicht behindern.

7. Verkehr

Der AGV setzt sich für die freie Wahl der Verkehrs- und Transportmittel ein. Dabei hat wegen der Wirtschaftsmobilität der Ausbau des Strassennetzes Priorität. Dieser hat nach massvollen und nicht perfektionistischen Standards zu erfolgen, damit die vorhandenen Mittel breitflächig eingesetzt werden können.

8. Energie

Der AGV tritt für eine ungehinderte Versorgung der aargauischen Wirtschaft zu günstigen Tarifen mit allen Energieträgern ein. Dazu gehört insbesondere auch die Kernenergie.

9. Bürgerfreundlicher Staat

Der AGV fordert einen bürgerfreundlichen Staat. Er setzt sich für eine miliztaugliche Gesetzgebung ein und bekämpft die wuchernde Vorschriftenflut.

3. Strategie und politische Zielsetzungen 2010 – 2014 des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv)

3.1. PROFIL

- Der sgv bildet die nationale Interessenvertretung zur Förderung der KMU und der Selbständigerwerbenden in der Schweiz. Er ist parteipolitisch unabhängig.
- Der sgv bündelt als Dachorganisation der angeschlossenen Verbände und Organisationen die gemeinsamen strategischen Interessen und fördert den Zusammenhalt und die Kooperation mit und unter den Mitgliedern. Er widerspiegelt die föderalistische Struktur der Schweiz über die angeschlossenen Kantone sowie die regionalen und kommunalen Sektionen.
- Der sgv setzt sich für die rund 300'000 KMU ein, die zum grossen Teil in über 222 Berufsverbänden, Interessengemeinschaften und Standesorganisationen und in 25 kantonalen Verbänden organisiert sind.
- Der sgv übernimmt die führende Rolle bei der Formulierung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige und wachstumsorientierte schweizerische KMU-Wirtschaft. Er setzt sich für die Selbstverantwortung, die Eigentumsgarantie und einen schlanken und effizienten Staat ein.
- Der sgv ist Gesprächs- und Allianzpartner befreundeter Organisationen, die gleiche Werte und Ziele verfolgen und er ist Gesprächs- und Kompetenzpartner für Behörden, parlamentarische Vertreter und die Verwaltung. Er sucht auch die Kooperation mit europäischen KMU-Verbänden.

3.2. LEITBILD

- Der sgv ist die führende KMU-Wirtschaftsorganisation in der Schweiz.
- Der sgv versteht sich auf Bundesebene auch als staatspolitische Kraft und bringt sich in diesen Fragen entsprechend ein.
- Der sgv orientiert sich an ethischen Grundsätzen und verfolgt eine freiheitliche, weltoffene und der Nachhaltigkeit verpflichtete Politik.
- Der sgv formuliert auf nationaler Ebene die mittel- und langfristigen wirtschafts-, finanz-, und sozialpolitischen Ziele zur Förderung und Erhaltung einer wettbewerbsfähigen Wirtschaftspolitik für die KMU in der Schweiz. Er stellt die entsprechenden Grundlagen und Ressourcen für die politische Meinungsbildung und die konkrete Verankerung und Durchsetzung strategischer Ziele frühzeitig bereit.
- Der sgv hält in Kooperation mit seinen Mitgliedern in den für die KMU-Wirtschaft relevanten Fragen die Themenführerschaft.
- Der sgv steht den angeschlossenen kantonalen Organisationen sowie Berufs- und Branchenverbänden in den gemeinsamen wirtschaftspolitischen Anliegen als politische Kraft zur Verfügung. Er unterstützt seine Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

3.3. ZIELE

Es geht darum:

- den sgv als führenden, für die Schweizerische KMU-Wirtschaft repräsentativen, unabhängigen Wirtschaftsverband zu organisieren;
- die Themenführerschaft in den für die KMU wichtigen Bereichen glaubwürdig zu beanspruchen und durchzusetzen;
- die Informationskompetenz über wirtschaftliche Entwicklungen und zukünftige Trends regional, national und international zu erlangen;
- zur gezielten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen institutionelle Kanäle und Netzwerke zu erschliessen;
- die Initiativ- und Referendumsfähigkeit des sgv zu stärken;
- für die Anliegen der KMU-Wirtschaft auf Bundesebene parlamentarische Mehrheiten zu generieren;
- die fachlichen und politischen Ressourcen der Mitglieder zu vernetzen und zu nutzen und eine optimale Kommunikation mit den Mitgliedern sicherzustellen.

3.4. THEMEN/THEMENFÜHRERSCHAFT

Bei den Themen/Dossiers sind vermehrt Prioritäten zu setzen. Es wird unterschieden zwischen dem Kernthema und den prioritären Themen. Das Kernthema ist als Querschnittsthema zu verstehen, das als roter Faden für alle Aktivitäten des sgv wegleitend ist. Das Kernthema und die prioritären Themen müssen die folgenden drei Kriterien erfüllen:

- KMU-Relevanz;
- Relevanz für Mitgliederverbände;
- Strategische, mittel- und langfristige Bedeutung.

Das Kernthema und die prioritären Themen bilden die Basis für die jeweiligen Vierjahresprogramme. Die Themenführerschaft wird vom sgv für das Kernthema (KMU-Politik) und die KMU-relevanten Dossiers der prioritären Themen übernommen.

3.4.1. KERNTHEMA

KMU-Politik: Optimale Rahmenbedingungen für unsere KMU

- Regeln und Vorschriften abbauen
- Gebühren, Abgaben und Steuern senken

3.4.2. PRIORITÄRE THEMEN

Berufspolitik

- Das duale/triale Berufsbildungssystem inkl. höhere Berufsbildung und Fachhochschulen durchsetzen
- Die Gleichwertigkeit der verschiedenen Bildungswege durchsetzen sowie das Image und die Attraktivität der gewerblichen Berufe fördern

Wirtschaftspolitik

- Die Wettbewerbsbedingungen und das öffentliche Beschaffungsrecht für KMU verbessern
- Konsum- und Werbeverbote bekämpfen

Mobilität und Raumentwicklung

- Die Raumentwicklung nicht behindern, gleich lange Spiesse für KMU einfordern
- Die Mobilität sicherstellen, die Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht weiterentwickeln

Energie- und Umweltpolitik

- Die Versorgungssicherheit für die KMU fordern und Versorgungsautonomie sicherstellen
- Eine KMU-verträgliche Umwelt- und Energiepolitik durchsetzen

Finanz- und Steuerpolitik

- Die Fiskalbelastung für die KMU reduzieren und das Steuersystem (Mehrwertsteuer) massiv vereinfachen
- Ausgabenwachstum bekämpfen und Staatsschulden abbauen

Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

- Die Sozialwerke auf das Notwendige beschränken und für die KMU finanzierbar machen
- Den Arbeitsmarkt flexibilisieren und die Interessen der Arbeitgeber konsequent verteidigen

Branchenpolitik

- Bündelung und Vertretung gemeinsamer branchenbezogener Interessen verschiedener Mitgliedorganisationen auf der Ebene des sgv soweit sie mit der generellen sgv-Politik nicht im Widerspruch stehen.